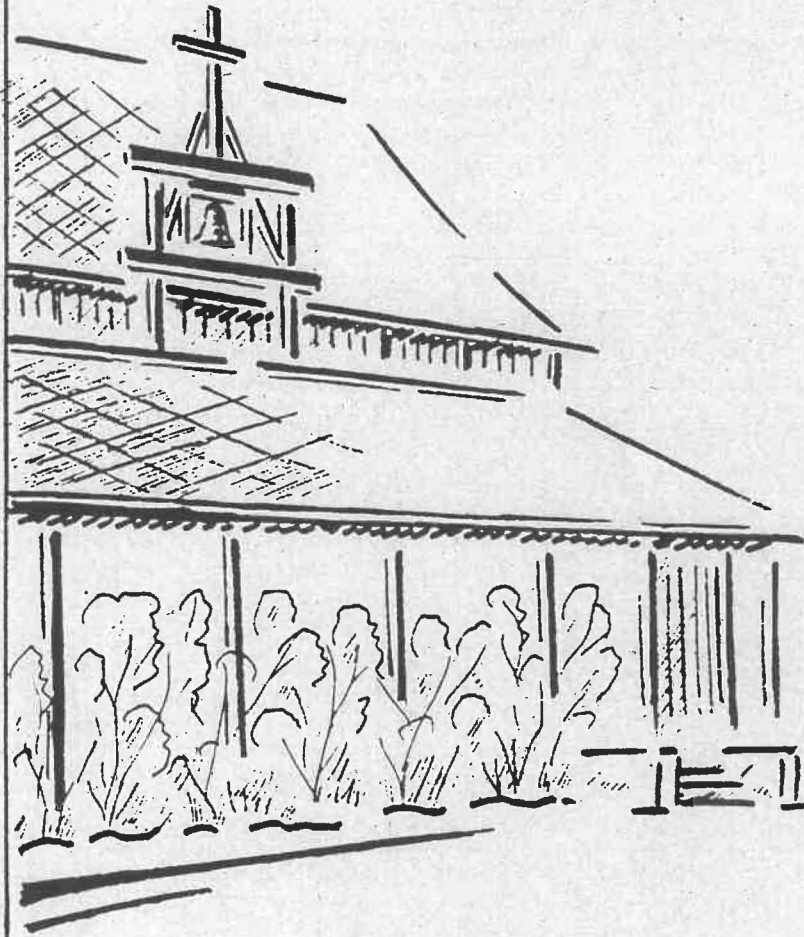


GEMEINDEBRIEF

März 1990

R
E
C
C
E
P
T
I
O
N
S



SONDERAUSGABE
zum 40. Kirchweihjubiläum

EVANGELISCH-LUTHERISCHE BETHLEHEM-
GEMEINDE WERTINGEN-ZUSAMTAL

Liebe Gemeindeglieder!

40 Jahre Evangelische Kirche Wertingen
- eine Herausforderung Gestern und Heute -

"Ich bin froh, daß die Bethlehemkirche auch unter der Woche geöffnet ist", sagt mir kürzlich ein junger Mann. "Da finde ich Ruhe und Abstand. Und ich kann mit Gott so sprechen, wie ich will."

Mich haben diese Worte sehr froh gemacht; zeigen sie doch, daß unsere Kirche tatsächlich nicht nur sonntags genutzt wird, sondern mancher Christ zu anderer Zeit dort Ruhe sucht.

Damals (1950) fast an den Ortsrand gebaut, bildet die Bethlehemkirche heute eines der originellsten Bauwerke der Wertinger Innenstadt. Inzwischen muß man sie auch nicht mehr so mühsam suchen wie ehemals: die Stadt Wertingen hat die Kirche zu ihrem 40. Geburtstag mit Ortshinweisschildern "beschenkt".

Vielen Christen geht es bei ihrer Suche nach Gott vermutlich ähnlich wie jenen, die früher unsere Kirche gesucht haben: einige hatten Mühe, sie zu finden, andere haben sie "zufällig" entdeckt. Was jedoch letztlich zählt, ist das Ankommen und Finden, nicht die Anstrengungen des Einzelnen. Wer Gott wirklich begegnet ist, für den zählen die Mühen der Suche nicht mehr - der freut sich, daß Gott ihn gefunden hat.

Es gibt Grund genug, Gott Dank zu sagen für Orte, an denen Gemeinde öffentlich zusammenkommen kann, um vor Gott zu sein und sich von ihm beschenken zu lassen. Dankbar drückt ein uns unbekannter Sänger im Alten Testament eine Freude darüber im 26. Psalm mit den Worten aus:

"Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnt!"

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen allen mit dem Wunsch nach einer bleibenden Verbundenheit mit unserer Bethlehemkirche
Ihr Pfarrer

Jörg Gussenhain

Unsere Kirche feiert ihren 40. Geburtstag. Seit wir uns mit der Vorbereitung dieses Festes beschäftigen, ziehen Bilder der Vergangenheit in mir vorüber. Da sind einmal das Sichtbare, die "Fakten", während dieser Zeitspanne, zum anderen aber die Begegnung mit Menschen.

Meine Erinnerung schweift zurück in die Zeit, als unsere Gottesdienste im großen Saal des Wertinger Kindergartens stattfanden, der oft viel zu klein war. Dem unermüdlichen Einsatz von Dekan Georg Hertrich (Ebermergen) und Kirchenrat Paul Bessert war es zu verdanken, daß eine der ersten Bartning-Kirchen, die der Lutherische Weltbund aus Spenden amerikanischer und schwedischer Christen zur Verfügung stellte, in Wertingen errichtet werden konnte. Welche Freude in der Gemeinde, als im Frühjahr 1950 die Kirche mit angebauter Pfarrwohnung durch den damaligen Kreisdekan OKR Daumiller eingeweiht werden konnte!

Gut in Erinnerung ist mir die riesige Menschenmenge, die vom Betsaal des Kindergartens feierlich zur Kirche zog - die Menge fand gar nicht genug Platz im neuen Gotteshaus. Ebenfalls gut in Erinnerung: Ich als Elfjähriger, der - neben vielen anderen - beim Aushub mit dabei war (soweit es die damalige Kraft und Ausdauer zuließ...). Auch mein Vater half seinerzeit bis zum Schluß der verantwortlichen Objektleiter.

Mit dem Bau der Meitinger St. Johannes-Kirche und dem Wegzug vieler Gemeindeglieder in die aufstrebenden, neuen Industrieräume war der "Abstieg" unserer Gemeinde verbunden. Die Zahl der Gemeindeglieder ging von einstmalen etwa 1500 auf schließlich 650 Seelen im Jahr 1959 zurück.

Die Folge war, daß die 1950 erfolgte Erhebung zur selbständigen Pfarrstelle nach Meitingen übertragen und Wertingen zur Vikariatsstelle zurückgestuft wurde.

Nach einer längeren, insgesamt ruhigen Phase wurden unter Pfarrer Gerhard Wunderer Ende 1976 entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Erstmals tauchten Wünsche nach einem Gemeindezentrum und nach einer Umwandlung des Vikariates in eine Pfarrstelle auf.

Aber: Gut Ding muß Weile haben...

Nach langjährigen, schwierigen Verhandlungen war Pfarrer Dr. Frieder Harz im Juni 1981 der Baubeginn unseres Gemeindezentrums vorbehalten; ihm, dem wir eine umfangreiche Dokumentation über die Entwicklung unserer Kirchengemeinde verdanken, die eine wesentliche Grundlage für die Anträge auf die Erhebung zur Pfarrstelle bildete.

Am 14. März 1982 konnte unter Pfarrer Helmut Bär und im Beisein vieler Prominenz unser Gemeindezentrum eingeweiht werden. Ein großer Freudentag in unserer Gemeinde!

Eine weitere Aufwertung erfolgte Ende 1983, als das Vikariat in ein "Exponiertes Vikariat" umgewandelt wurde. Am 1. Juni 1989 war schließlich unser wichtigstes Ziel erreicht: Wertingen wurde wieder zur selbständigen Pfarrei erhoben!



(Das Bild zeigt die Bethlehemkirche kurz nach ihrer Fertigstellung im März 1950)

Wenn ich zurückdenke, fallen mir vor allem Menschen ein, die mich in meiner Jugend begleitet haben:

Kirchenrat Paul Bessert und seine liebenswerte Gattin; sein erstes Auto - ein VW-Käfer -, den ich waschen und

in dem ich ihn auf seinen Besuchen in den umliegenden Gemeinden in Buttenwiesen und Unterbaar begleiten durfte; mein Religionslehrer, der alte OStR Wollweber; der Leiter unserer Pfadfindergruppe, Helmut Auschra. Ich erinnere mich an Ausflüge zur Alm in Pfaffenhofen und Zeltlager in den Lechauen bei Langweid; unsere erste und langjährige Organistin, Hedwig Klein.

Mir fallen Schwierigkeiten ein, mit denen wir damals leben mußten: fehlende Wohnungen und Kleidung, kein Geld, keine Geschenke zu Weihnachten und die damit verbundene Enttäuschung für die Kinder. Die Not aber schweißte uns zusammen. Man half sich gegenseitig. Die Menschen nahmen für den Weg zur Kirche stundenlange Fußmärsche zum Gottesdienst auf sich.

Da war manches, was unserer Gemeinde bis heute geblieben ist. Zwar kommen die Menschen nicht mehr so zur Kirche, wie dies zu Notzeiten geschieht - aber immer sind Menschen da, bereit zu helfen und Aufgaben zu übernehmen. Ich denke hier an unsere Pfarrer und Vikare, die unsere Gemeinde auf kurzen oder längeren Wegstrecken begleitet haben. Jede(r) gab auf seine/ihre Weise Impulse, ohne die eine Gemeinde nicht leben kann, und die uns halfen, auch mit längeren Vakanzten fertig zu werden. Dabei erinnere ich mich gerne der Unterstützung durch unsere Kreisdekane und Dekane.

Danken möchte ich an dieser Stelle besonders allen Mitarbeitern unserer Gemeinde, die durch ihr Tun geholfen haben oder immer noch helfen, lebendige Gemeinde zu sein. Die Aufgaben haben sich gewandelt. Früher war Improvisation gefragt - heute bedarf es der Inspiration, neuer und gangbarer Wege. Kirche muß versuchen, an Menschen heranzukommen, die zwar abseits stehen, aber auf die Kirche warten.

Die Aufgaben haben sich gewandelt - die Herausforderungen sind geblieben.

Dietrich Strauch

Vertrauensmann des
Kirchenvorstands

Wohnengalerie Pfarrer und Vikare

1946-56 Kirchenrat Bessert
1956-60 Pfarrer Schreiber
1960-79 Kirchenrat Wunderer

61-64 Vikarin Hahn
64-65 Vikarin Becher
65-69 Vikar Ahnert
69-70 Vikar Berger
70-72 Vikar Brettreich
72-74 Vikar Schneider
74-76 Vikar Gericke
76-78 Vikar Drews
79-82 Vikar Dr. Harz

1982-86 Pfarrer Bär
seit 86 Pfarrer Gunsenheimer

Organisten

Hedwig Klein (1923-53)
Dieter Mosebach
Martin Blümel
Evelyn Kimmerle
Reinhard Blümel
Peter Meier
Dietrich Pohl
Günter Böhm
Gerhard Tschan
Clemens Schäfer

M Richard Eitner
S Wilhelmine Karpa
Z Martha Brüske
E Frieda Gritzka
R Monika Westerweller
derzeit: Team

Entwicklung der Bethlehemgemeinde (in Zahlen)

1970: ca. 650 Gemeindeglieder
1975: ca. 780
1980: ca. 875
1985: ca. 985
1986: Die Marke von 1.000 wird überschritten
1990: 1.095 Gemeindeglieder (Stand: 31.1.90)

Dies bedeutet ein Wachstum der Kirchengemeinde von nahezu 70 % in nur 20 Jahren - bei anhaltendem Zuzug!

Im Augenblick halten sich Männlein und Weiblein zahlenmäßig die Waage. Der Anteil der gemischtkonfessionell verheirateten Ehepaare ist doppelt so groß wie der der "rein" evangelischen.

Unsere Kirchengemeinde ist enorm "jung", wenn man den Altersaufbau unserer Gesellschaft kennt. Das Durchschnittsalter in unserer Gemeinde liegt bei ca. 37 Jahren!

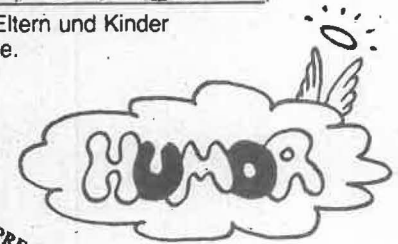
Kindergottesdienstliches



... parallele Gottesdienste für Eltern und Kinder sind für alle eine fröhliche Sache.

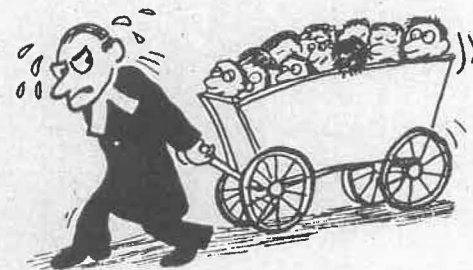
ERFOLGREICH

Nach dem Gottesdienst drückt eine Besucherin dem Pfarrer begeistert die Hand und sagt: »Ihre Predigt war einfach wundervoll. Alles, was Sie über Sünde und Laster gesagt haben, trifft haargenau auf meinen Mann zu.«



LASST BLUMEN SPRECHEN
In einer Berliner Kirche befindet sich über dem Altar ein Bild der Kreuzigung. Darunter stehen die Worte Jesu: »Vater, vergeb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.« Bei Trauungen pflegt der Küster diese Inschrift durch Blumen zu verdecken.

Nicht so...



... besser so!

P Nur für Kirchenbesucher!
Zuwiderhandelnde
werden getauft !!!



Aus der Gemeindechronik

- 29.5.1911 Das Königlich-Bayrische Konsistorium gibt die Erlaubnis zur Abhaltung einer Bibelstunde in Buttenwiesen
- 1925 Der Erwerb eines Bauplatzes in Buttenwiesen wird erwogen
- 22.5.1926 Bildung der "Tochterkirchengemeinde" Wertingen / Buttenwiesen
- 28.11.1926 Verpflichtung des ersten Kirchenvorstandes
- 1927 Erste Konfirmation in Wertingen
- 25.12.1927 Einweihung eines Betsaales im Wertinger Rathaus am Marktplatz
- 1946 Kirchenrat Paul Bessert wird von der Kirchenleitung gebeten, die Seelsorge der wachsenden Diasporagemeinde zu übernehmen
- 31.1.1949 Wertingen wird (erstmalig) erhoben zum Exponierten Vikariat
- 20.11.1949 Grundsteinlegung für die neue Kirche
- 12.3.1950 Einweihung der Kirche in Wertingen durch OKR Daumiller
- 20.11.1950 Umwandlung des Exponierten Vikariates in eine selbständige Pfarrei
- 12.3.1951 Eingliederung der Pfarrei Wertingen in das Dekanat Augsburg
- 26.3.1951 Amtseinführung von Kirchenrat Paul Bessert als erster evang. Pfarrer von Wertingen
- Sept. 1956 Kirchenrat Bessert geht in den Ruhestand Pfarrer Schreiber übernimmt die Pfarrei
- 22.7.1956 Einweihung der Wertinger St.Johanneskirche
- 1.11.1960 Nach kurzer Vakanz übernimmt Pfarrer Gerhard Wunderer die Pfarrei (div. Vikare)

- 6.6.1965 Einweihung des neuen Taufsteins
- 12.2.1967 Weihe der neuen Walcker-Orgel, die das alte Harmonium ablöst
- 1968/69 Vergrößerung der Vikarswohnung
- 12.3.1970 Festgottesdienst zu 20.Kirchweihjubiläum Die Kirche erhält den Namen "Bethlehemkirche"
- 17.3.1974 Kirchweihfest im Jubiläumsjahr der Stadt Wertingen mit OKR Dr. Rupprecht
- 9.11.1976 Erster Antrag des Kirchenvorstandes auf Errichtung einer eigenen Pfarrei Wertingen
- März 1977 Planungsauftrag Gemeindehaus
- 1981/82 Bau des Gemeindehauses (Einweihung am 14.3.1982)
- 17.10.1982 Erster Erfolg: Wertingen wird ein zweites Mal zum Exponierten Vikariat erhoben
- 1986 Die Zahl der Gemeindeglieder überschreitet die 1.000-Marke
- 4.5.1989 Der Dekanatsmissionstag ist mit über 750 Teilnehmern zu Gast in Wertingen (In der Kirche tummeln sich 250 Kinder!)
- 1.6.1989 Wertingen wird ein zweites Mal und endgültig zur selbständigen Pfarrei erhoben
- 2.7.1989 Großes "Pfarrstellenerhebungsfest" im Wertinger Schloßgarten
- 1.2.1990 Pfarrer Jörg Gunsenheimer erhält die neuerrichtete Pfarrstelle Wertingen offiziell durch den Landeskirchenrat übertragen
- Blick in die Zukunft:
- 30.9.1990 Einweihung des neugestalteten Altarraumes der Bethlehemkirche zum 40. Jahr ihres Bestehens

Zum Eintritt ins » Schwabenalter «

Zur Feder will ich heute greifen,
laß die Gedanken rückwärts schweifen.
Werf' einen Blick in die Geschichte
(das liest sich leichter, wenn ich dichte).

S war anno fünfzig: Voller Glück
nahm in Gebrauch ihr "bestes Stück"
die evangelische Gemeinde,
die sich im Zusamtal vereinte.

Die Chronik spricht: Am 12. März
zog Pfarrer Bessert "sportplatzwärts"
mit Massen - ohne Orgelbraus -
ins neu erbaute Gotteshaus.
Der Baustil: skandinavisch schlicht
gab ihm ein eigenes "Gesicht".
Spendiert von lutherischen Christen
aus USA (durch Gabenlisten),
gilt jenen heut als Resumée:
"Vergelt's Gott euch in Übersee!"
Wer Kirchweih damals miterlebt,
des Herz gewiß auch heut noch bebt.

Vor 20 Jahr'n (die Chronik spricht)
kam auch ins Namensdunkel licht.
Dem Kirchenvorstand wär's genehm,
stünd vor dem "Kirch'" ein "Bethlehem".
Nach München sandt' den Wunsch die Schar,
weil er dort abzusegnen war.
Die Landeskirche sprach ihr "Amen" -
seitdem hat's Kirchlein seinen Namen.

Es sind nun 40 Jahr verstrichen.
So mancher Pfarrer ist gewichen,
der gerne länger wär geblieben
in Wertingen (man muß es lieben!);
hätt' nicht der Landeskirchenrat
für's Geh'n gesorgt. Doch solche Tat
war für die Christen nicht nur übel:
gemeindlich blieben sie flexibel



(Bild: Grundsteinlegung der Bethlehemkirche am 20.11.1949.
Hammerschläge durch Kirchenrat Paul Bessert)

im Zusamtal - das lob ich mir!
Drum bleib ich gern noch etwas hier
als "Nummer 14" in der Reihe
der Pfarrer seit der Kirchenweihe.

Heut wird die Kirche ganz "erwachsen",
da wir in Schwaben (nicht in Sachsen).
Hier spricht der Volksmund, liebe Leut:
"Mit 40 werd' d'r Schwob erschd g'scheit."
Dem Kirchlein werd' der Wunsch erfüllt,
daß Gott dort alle Sehnsucht stillt,
die Menschen in den Raum mitbringen,
wenn sie dort beten, hören, singen;
daß ER durch Wort und Sakrament
verbindet, was uns Menschen trennt.
In dieser Hoffnung grüßt als Reimer
Sie alle; Ihr

Jörg Jansenheim

- JUNGSCHAR

Kindergruppe für Mädchen und Jungen im Alter von 6-10 Jahren. Trifft sich regelmäßig am Samstag von 14-15.30 Uhr im Gemeindehaus (Pause in den Osterferien).

Leitung: Brigitte Koch-Peinlich, Carolina Dann
Michaela Drubba und Ruth Streubel

- MUTTER-KIND-GRUPPE

Trifft sich jeden Mittwoch um 15 Uhr im Gemeindehaus zum Spiel mit den Kindern und gemeinsamem Austausch. Mütter (natürlich auch Väter) mit kleinen Kindern können gerne noch dazustoßen.

Kontaktperson: Magdalene Wölfel (Tel. 08272 - 1585)

- BIBELGESPRÄCHSKREIS

Kommt alle 14 Tage am Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus zusammen und beschäftigt sich derzeit sehr lebendig mit dem Jakobusbrief.

Nächste Treffen: 26.3. / 23.4. / 7.5.

- BASTELKREIS

Beginnt auch in diesem Frühjahr wieder mit der Arbeit für den Stand der Bethlehemgemeinde auf dem Wertinger Weihnachtsmarkt, wo zugunsten der Aktion "Brot für die Welt" liebevoll Selbstgebasteltes verkauft wird.

Einsatzbereits Interessent(inn)en sind stets willkommen!

Kontaktperson: Gerda Dillo (Tel. 08272 - 2688)

- ALTENCLUB

Kommt regelmäßig an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat im Gemeindehaus zusammen. Beginn immer um 15 Uhr mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Das Veranstaltungsprogramm liegt auf dem Schrifitentisch in der Kirche aus.

Nächste Treffen: 27.3. / 10.4. / 24.4. / 8.5.

Kontaktperson: Gisela Dehnke (Tel. 08272 - 3296)

- VORTRAG ÜBER MISSIONSARBEIT IN TANZANIA

Pfarrer Christoph Jaeschke berichtet über seine Arbeit als Missionar in Tanzania in einem Vortrag am Mittwoch, den 25. April 1990 um 20 Uhr im evang. Gemeindehaus. Im Anschluß ist eine offene Aussprache vorgesehen.

- ÖKUMENISCHES GEBET

Christen aller Konfessionen treffen sich 14-tägig jeweils am Donnerstag um 20 Uhr abwechselnd in der Bethlehemkirche oder im kath. Pfarrheim.

Nächste Treffen:

22.3. (KP) / 5.4. (BK) /

19.4. (KP) / 3.5. (BK)

- ÖKUMENISCHE FASTENGRUPPE

Will sich auch in diesem Jahr in der Karwoche gemeinsam auf das Osterfest vorbereiten.

Interessenten werden freundlich eingeladen zum ersten

Vortreffen am 1. April 1990

um 20 Uhr ins evangelische Gemeindehaus.

Auch wer nicht voll fasten möchte, ist willkommen! Die Fastengruppe trifft sich während der Karwoche regelmäßig abends (freiwillig!) wechselnd im kath. Pfarrheim oder im evang. Gemeindehaus.

- ÖKUMENISCHE ABENDVESPER

Findet heuer am Abend des Ostersonntags (15.4.) um 19 Uhr in der Bethlehemkirche statt. Mit dieser Vesper lassen die beiden Konfessionen das Osterfest gemeinsam mit Gesang und Gebet ausklingen.



- EINLADUNG ZUR FEIER DER OSTERNACHT

Wir feiern die Auferstehung des Herrn auch in diesem Jahr in den Morgenstunden des Ostersonntags. Der Gottesdienst beginnt um 5 Uhr und dauert etwa zwei Stunden.

Im Anschluß an den Gottesdienst gemeinsames Osterfrühstück im Gemeindehaus (Anmeldung wird im Pfarramt erbeten) - jede/r bringt etwas zum Frühstück mit.



FREUD & LEID in unserer Gemeinde



Durch das Sakrament der Heiligen Taufe wurden in die Gemeinde Jesu Christi aufgenommen:

am 18.2.1990 Marco MOLL, Gottmannshofen (geb. 6.4.89)
 Paten: Andrea und Gretchen Schulze
 Gabriel OSTERMEIER, Gottmannshofen (23.11.89)
 Paten: Monika und Werner Ostermeier



In die Ewigkeit abgerufen und kirchlich bestattet wurde:

am 17.2.1990 Erich BARTSCH, Wertingen (69 Jahre)

Zu glauben,
daß Christus
für die Menschen
gestorben sei,
nützt gar nichts,

wenn man nicht
glaubt,
einer von diesen
zu sein.
 Martin Luther

Wichtige Adressen

Pfarrer Jörg Gunsenheimer Tel. 08272 - 2446
 Am Sportplatz 3, 8857 Wertingen
 (am sichersten nach Vereinbarung zu erreichen)

Dieter Streubel, Tel. 08274 - 1214
 Vertrauensmann des KV Stehlesberg 4, 8851 Buttenwiesen

Gudrun Krumschmidt, Tel. 08272 - 2446
 Pfarramtssekretärin Freitag von 8.30-12.30 Uhr
 im Wertinger Pfarrbüro

Gabekonten des Evang. Pfarramts:
 Genoba Wertingen, Nr. 24 392 (Blz 722 629 01)
 Sparkasse Wertingen, Nr. 840 955 (Blz 722 515 20)

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

... vor 30 Jahren der erste Gemeindebrief für die Gemeinden und Meitingen erschien? Im Advent 1960 schickte Pfarrer Gerhard Wunderer (damals noch bescheidene) zwei Seiten bedrucktes Papier den Gemeindegliedern zu.

... Prof. Otto Bartning, der Schöpfer unserer Kirche, eine ganze Reihe weiterer beeindruckender Kirchenbauten geschaffen hat, die man in einem Katalog im Pfarramt ansehen kann (auch ausleihen)?

... unsere Kirchenbank eine Bank ist, die Ihr Vertrauen verdient? (Nur Heilig Abend wird's eng - ansonsten ist immer ein Platz auch für Sie frei!)

... der Kirchenvorstand beschlossen hat, eine Partnerschaft mit einer evangelischen Gemeinde in Mecklenburg (DDR) aufzunehmen? Erste Kontakte werden demnächst geknüpft.

... unsere katholische Schwestergemeinde St. Martin wohl noch bis Ende des Frühjahrs warten muß, bis sie einen neuen "Stadtpfarrer" bekommt? Wir wünschen, daß ein guter und natürlich ökumenisch aufgeschlossener Mann nach Wertingen kommt.

... wir Ihnen jetzt noch einen guten Tip geben? Nehmen Sie eine Schere zur Hand und schneiden Sie den rückseitig abgedruckten Gottesdienstanzeiger aus. Hängen Sie ihn in Ihrer Wohnung an wichtiger Stelle (Küche, Info-Brett, WC) aus - und Sie wissen immer, was Sie erwartet.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Evang.-Luth. Pfarramt Wertingen

Mitarbeit: Pfarrer Jörg Gunsenheimer (verantw.)
 Claudius Steige
 Dieter Streubel

Titelgrafik: Hans Rauchberger

Auflage: 850

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Mai 1990

UNSERE GOTTESDIENSTE

1990	WERTINGEN	Gottesd.abholung
18.3.	10 Uhr + Kigodi	9.30 Abf.n.Wtg. Laugna, Asbach...
25.3.	19 Uhr	18.40 Abf.n.Wtg. Buttenwiesen
1.4.	10 Uhr + Kigodi	9.30 Abf.n.Wtg. Laugna, Asbach...
8.4.	10 Uhr	9.30 Abf.n.Wtg. Buttenwiesen
12.4.	19 Uhr Abendmahl um einen Tisch	18.40 Abf.n.Wtg. Laugna, Asbach...
13.4.	10 Uhr + B + AM	9.30 Abf.n.Wtg. Buttenwiesen
15.4.	5 Uhr Feier der Osternacht (mit Osterfrühstück)	
	10 Uhr + AM + T	9.30 Abf.n.Wtg. Laugna, Asbach...
16.4.	10 Uhr + AM in der kath.Kirche + T BUTTENWIESEN	
22.4.	10 Uhr	9.30 Abf.n.Wtg. Buttenwiesen
29.4.	19 Uhr	18.40 Abf.n.Wtg. Laugna, Asbach...
6.5.	10 Uhr + Kigodi	9.30 Abf.n.Wtg. Buttenwiesen
13.5.	10 Uhr + AM	9.30 Abf.n.Wtg. Laugna, Asbach...
20.5.	10 Uhr Konfirmandenvorstellung + Kigodi	9.30 Abf.n.Wtg. Buttenwiesen

Zeichenerklärung:

- +AM : mit Abendmahl
- +B : mit Beichte
- +T : mit Taufe
- +Kigodi : Kindergottesdienst

**Alles Gute
im Gottesdienst**

